



*Wieder mit der Natur verbinden
Wieder mit sich selbst verbinden*

Die Alten wussten, dass das Herz eines Menschen, der sich der Natur entfremdet, hart wird. Sie wussten, dass mangelnde Ehrfurcht, Wertschätzung von allem Lebendigen und allem, was da wächst, bald auch die Ehrfurcht und die Wertschätzung vor den Menschen absterben lässt. Deshalb war der Einfluss der Natur, der die jungen Menschen feinfühlig machte, ein wichtiger Bestandteil ihrer Erziehung.

Luther Standing Bear, Lakota, 1868 - 1939



Zielgruppe

Unser Angebot richtet sich an verhaltensauffällige Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren; in Einzelfällen auch an junge Volljährige. Die Entscheidung zur Aufnahme orientiert sich an der individuellen Situation der Jugendlichen, die

- mit Gewalterfahrung
- mit Störungen des Sozialverhaltens
- mit seelischer Behinderung
- mit Suchterfahrung
- aus Herkunftsfamilien mit Suchtkranken und/oder psychisch erkrankten Elternteilen stammend
- sich meist in einer schwierigen familiären Situation befinden
- unter Aufmerksamkeitsdefizit und/oder Hyperaktivität ADHS leiden
- mangelnde soziale Kompetenzen zeigen
- Missbrauch und Verwahrlosung erlebt haben
- mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind (evtl. anstehende Haftstrafen) u.v.m.

Durch dieses Konzept und intensiven Hilfe zur Erziehung in Georgien sollen auch die Kinder und Jugendlichen, die durch das bisherige Spektrum der Jugendhilfe nur noch schwer oder auch nicht mehr zu erreichen waren, eine individuelle Förderung erhalten.

Ausschlusskriterien

- Akute Abhängigkeit von harten Drogen
- Brandstifter
- Tierquäler
- Geistig- und schwerbehinderte Jugendliche
- **schwer psychisch Beeinträchtigte**

Standort bzw. Projekt in Georgien

Der Projektstandort befindet sich etwa 80 km nördlich der Hauptstadt Tiflis in der Stadt Tianeti.

Tianeti ist das administrative Zentrum der Gemeinde Tianeti, die auch die Stadt Sioni und 43 umliegende Dörfer beinhaltet.

Tianeti befindet sich im nord-östlichen Teil von Georgien in der Region Mzcheta-Mtianeti.

In Tianeti befinden sich Schulen, Kindergarten, Berufsschule, Bibliothek, ein Krankenhaus sowie das Postamt, eine Polizeistation und eine Bank.

Es gibt einen Bauernmarkt und mehrere Lebensmittelgeschäfte.

Ein Verkehrsknotenpunkt befindet sich in Tianeti, von dem aus auch eine Busverbindung in die Hauptstadt führt.

Tianeti ist von einem Fluss-Delta und mehreren Hügeln eingebettete Stadt.

Das handwerkliche Geschick kann durch eine gut ausgestattete Werkstatt geschult werden.

Die Natur ist jederzeit erreichbar. Diese lässt die Ausführung von sportlichen Aktivitäten zu.

Gemüse und Obst wird im eigenen Garten angebaut. Milch, Käse und Butter werden in Eigenregie hergestellt.

Die Jugendlichen werden in die Pflege und Versorgung der Tiere einbezogen. Als Beispiel hierfür ist das Hüten der Kühe, melken und ausmisten zu nennen.

Darüber hinaus wird Nachbarschaftshilfe sehr groß geschrieben, so dass die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen gefördert wird.

Sowohl der Betreuer als auch die Jugendlichen leben Unterkünften, welche Jurten ähnlich sind.

Im Frühjahr 2018 soll im Rahmen eines Projektes eine Jurte zusammen mit dem Jugendlichen gebaut werden, die sich dann auf einem 2900 Quadratmeter großen Grundstück befinden, welches im Besitz des Betreuers ist.



Im weiteren Verlauf des Projektes ist es angedacht, gemeinsam mit den Jugendlichen die Wartungsarbeiten an den Jurten auszuführen bzw. weitere kleine Jurten bzw. Tipis zu bauen.



Darüber hinaus ist ein zum Wohnraum umgebauter russischer Eisenbahnwagen im Besitz des Betreuers. Dieser wird als zusätzlicher Wohnraum genutzt.



„Intensiv sozialpädagogische Betreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.“

Dieses Projekt als Time-out-Maßnahme (Zeitraum zwischen 1 und 6 Monaten) genutzt werden. In dieser Zeit könnte ein Reiseprojekt mit dem Tandem bzw. Bikes von Deutschland nach Georgien realisiert werden. Das Projekt wird auch als eine Alternative zum Strafvollzug oder zur geschlossenen Unterbringung angeboten und durchgeführt.

Die Hilfe ist in der Regel auf kürzere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen (in besonderen Fällen kann dies auch verlängert werden um bis zu 6 Monate).

Der Betreuer entwickelt gemeinsam mit dem Jugendlichen Ziele und stellt sich auf seine individuellen Bedürfnisse ein, um ihn auf ein selbständiges Leben vorzubereiten.

Dieses Projekt versteht sich als eine ergänzende Alternative zu herkömmlichen Jugendhilfeprojekten, da es eine autarke Lebensform darstellt, welche damit einhergehen, sich mit sich selbst, der Natur und den damit einhergehenden Widrigkeiten zu beschäftigen.

Der Jugendliche muss dabei wissen, worauf er sich einlässt. Die unabdingbare Freiwilligkeit des Jugendlichen ist erforderlich.

Hingabe an die Natur

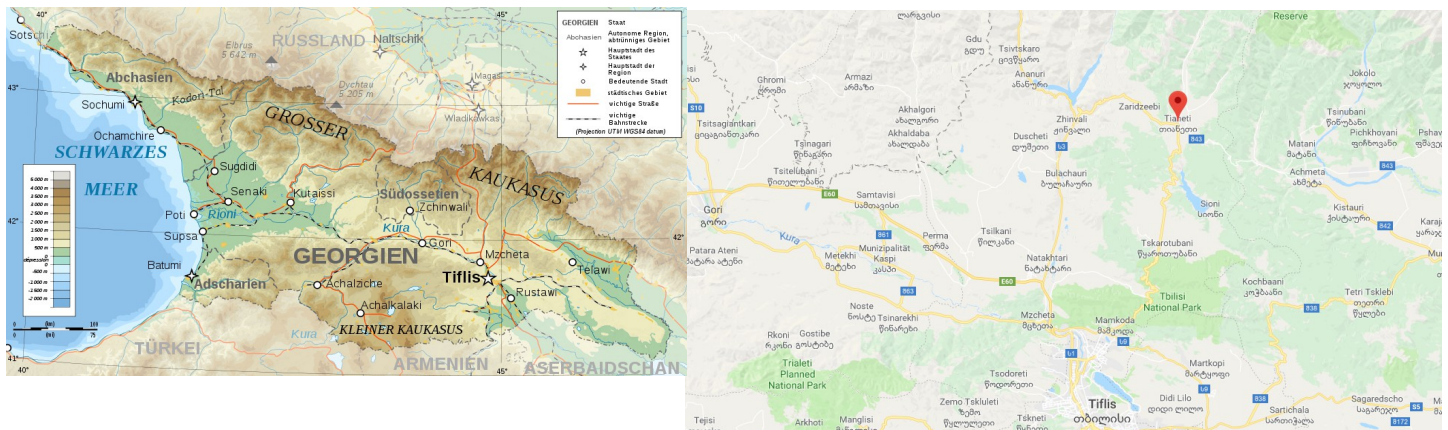
Mit „**Back to the Nature • Back to the Roots • Back to the Wild**“ gehen wir mit Kindern/Jugendlichen in die Wildnis. Keine Ablenkung von Wifi, Schule, What's App oder anderen medialen Einflüssen. Wir setzen dies um mit dem, was die Natur uns gibt. Wenn wir etwas fangen, essen wir Fisch und wenn es regnet, werden wir nass. Die Natur lockert viel, gibt neue Einsichten oder wirft viele Fragen auf. Du wirst entdecken, was es dir bringt. Alles ist erlaubt und alles ist möglich.

„In der Natur fühlen wir uns so wohl, weil sie kein Urteil über uns hat.“

Friedrich Wilhelm Nietzsche



Geografie



Georgien liegt in Vorderasien, zwischen 41° und 44° nördlicher Breite, 40° und 47° östlicher Länge, südlich des Kaukasus am Schwarzen Meer, wird aber von seinen Bewohnern als Balkon Europas bezeichnet. Georgien besitzt Grenzen mit der russischen Föderation, Türkei, Armenien und Aserbaidschan.

Seine Fläche entspricht mit ungefähr 69.700 Quadratkilometern der von Bayern. Gebirge und Vorgebirge bedecken 87 Prozent des Landes. Im Norden liegt die Südabdachung des Großen Kaukasus. Im Süden befinden sich die westlichen Rücken des Kleinen Kaukasus und der Rand des vulkanischen Armenischen Hochlandes. Über den beiden Hochgebirgen dehnt sich im Westen die Kolchische Tiefebene (nach dem antiken Kolchis), im Osten die Transkaukasische Senke, die sich in die Innerkarteli-, die Unterkarteli- und die Alasani-Ebene unterteilt. West- und Ostgeorgien werden durch den Lichi-Gebirgszug getrennt, der sich von Norden nach Süden erstreckt.

Der höchste Berg ist der Schchara im Großen Kaukasus mit 5068,9 Metern. Der längste Fluss Georgiens ist die insgesamt 1364 km lange Kura (georgisch Mtkwari), die das Land in ihrem Oberlauf vom Süden (Kleiner Kaukasus) nach Osten auf 351 Kilometer Länge durchzieht. Weitere Flüsse sind der Alasani (351 km), der Rioni (333 km) und der Enguri (213 km). Größter See ist der auf 2073 Metern Höhe gelegene Parawani mit einer Ausdehnung von 37,5 Quadratkilometern. Die Voronya-Höhle ist mit 2190 Metern die tiefste bekannte Höhle der Welt.

Größte Städte sind Tiflis (georgisch Tbilisi 1.258.085 Einwohner), Kutaisi, Batumi, Rustavi, Sochumi, Sugdidi, Gori und Poti.

Kultur

Georgiens Kultur ist eine verblüffende Mischung aus altvertrautem, längst verloren geglaubtem und reizvoll neuem am östlichsten Rand Europas. Was Georgien auszeichnet ist nicht nur seine märchenhafte Lage an den Südhängen des Kaukasus und am Schwarzmeerstrand, sondern vielmehr seine noch immer lebendigen Traditionen, die mit ganzer georgischer Leidenschaft gelebt und beseelt werden. Zwischen den Kontinenten Europa und Asien gelegen ist Georgien, Schmelztiegel einer Vielzahl von Völkern und Kulturen. Kirchen, Klöster und die Lebensweise der Menschen erzählen von der jahrtausendealten Geschichte des Landes.

Die georgische Lebensweise mit ihrer einfachen und konsumarmen Lebenswelt bietet Jugendlichen genügend

Lernmöglichkeiten, aber auch die Notwendigkeit, sich auf unvorhersehbares einzulassen. Die Georgier zeichnen sich aus durch Gastfreundschaftlichkeit, ihrer einfachen und schlichten Art, auf dem Land zu leben (Zusammenhalt, gegenseitige Hilfsbereitschaft und Unterstützung, Mitmenschlichkeit), sowie durch ihre kulturelle und traditionelle Lebensweise.



Georgische Lebensweise:

Das Zusammenleben der georgischen Dorfgemeinschaft ist durch die Kooperation und Zusammenarbeit aller Dorfbewohner geprägt. Mehr noch als bei uns ist die Bevölkerung von gegenseitiger Hilfe und Unterstützung abhängig. Aufgrund der einfachen Lebensbedingungen und eingeschränkten materiellen Gütern konnte sich die Bevölkerung bei uns inzwischen verloren gegangene Werte wie Gastfreundschaft, Mitmenschlichkeit und gegenseitige Hilfsbereitschaft erhalten. Dies ermöglicht dem jungen Menschen neue, den bisherigen Erfahrungen konträr gegenüberstehende zwischenmenschliche Erlebnisse des Aufgenommenen und Angenommenen Seins. Durch die Übernahme von Aufgaben und Hilfstätigkeiten für die Dorfgemeinschaft gelingt nicht nur die Integration in diese, sondern der Jugendliche erhält dafür Anerkennung und Wertschätzung. Er erlebt sich in seinen Aufgaben, Tätigkeiten und Anstrengungen sinnvoll und erfährt Selbstwirksamkeit. Die positive Rückmeldung wirkt sich verbessernd auf das Selbstwertgefühl und das eigene Selbstbild aus.

Betreuungssetting

Der Betreuer begleitet seit über 16 Jahren Kinder und Jugendliche dabei, die **Natur als Zuhause** und als Lehrer kennenzulernen und durch die intensive Reise in die Natur wieder zu entdecken.

Er ist staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger und staatlich geprüfter Schiffsmechaniker. Seit dem Jahre 2000 betreut er Jugendliche individual-pädagogisch für verschiedene Jugendhilfeträger. Aktuell absolviert er den Bachelor Studiengang Sozialpädagogik&Management (B.A.).

Der Schwerpunkt lag in Auslandsprojekten (Rumänien, Tschechien), vor allem in der intensiven Einzelbetreuung, was bedeutet, dass Reiseprojekte z. B. mit dem Fahrrad, Kanu oder zu Fuß vorgenommen wurden.

Im Rahmen solcher Projekte wurde u.a. der Jakobsweg mehrmalig begangen, eine Wolf-Tour in der Lausitz bzw. eine Wolf-Bär-Expedition in Rumänien gemacht. Darüber hinaus Mitarbeit an einem Segelprojekt.





Zudem wird der Betreuer von seiner Ehegattin teilweise unterstützt, indem Sie bei organisatorischen, wie auch bei Gesprächen (auch Einzelgespräche außerhalb der Betreuung) dabei ist und Herrn Ischner fachlich beisteht. Sie befindet sich in einem Studium an der Universität Wuppertal im Bereich der Psychologie.



In Tianeti (Georgien), in der die Projektstelle **„Back to the Nature • Back to the Roots • Back to the Wild“** beheimatet ist, lebt auch die Schwiegermutter und der Schwager des Projektleiters, sodass sekundär gesehen eine familiäre Anbindung gegeben ist bzw. in Anspruch genommen werden kann.

Die Schwiegermutter arbeitet beim ortsansässigen Jugendamt in der Kinder-, Jugend- und Familienpflege. Diese verfügt über Deutschkenntnisse. Die Kommunikation auf englisch stellt keine Probleme dar.

Darüber hinaus arbeitet die Schwägerin des Projektleiters für die Internationale Hilfsorganisation „Every Child“ aus England. Diese sitzt in Tiflis.

Des weiteren arbeitet Sie an der Universität in Tiflis als Dozentin für Sozialpädagogik.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort (z.B. Polizei, Jugendamt, deutsches Konsulat) kann in einem Eskalationsfall schnell reagiert werden.

Betreuung / Methoden

Das Projekt beabsichtigt dem Kind bzw. dem Jugendlichen Möglichkeiten aufzuzeigen, Mut aufzubringen, alte Gewohnheiten abzulegen und sich Neuem zu öffnen.

- Immer wiederkehrende Rhythmen der Natur, die in perfekter Harmonie miteinander verwoben sind.
- Sinne schärfen
- Die Fülle an Pflanzen, Tieren, Gerüchen und Spuren erkennen und sich in der Natur wohl und sicher zu fühlen.
- Sich von der Natur ernähren und dem vertrauen.

Innere Spurensuche. Woher kommen meine Ansichten, Gefühlsreaktionen, Meinungen und Antworten? Welche Erfahrungen habe ich gemacht, die mich zu dem gemacht haben, der ich heute bin? Viele von uns sind sich ihrer eigenen Geschichte nicht bewusst und so kommt es, dass sich Muster durch unser Leben ziehen. Wir empfinden uns als passive Akteure, die scheinbar zufällig immer wieder in den gleichen Zwickmühlen landen. Immer wieder erleben wir Getrenntheit, Enttäuschung, Ohnmacht und Schmerz. Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, braucht es einen tiefen Selbsterfahrungsprozess, der sich vor allem auf wiederkehrende Gefühle und Handlungsmuster konzentriert. Wie erschaffe ich mir immer wieder leiderzeugende Situationen und wo hat all das seinen Ursprung? In der Gefühls- und Körperarbeit gibt es die Möglichkeit all diesen Fragen im eigenen Tempo und in Selbstverantwortung auf den Grund zu gehen.

Allgemein erfolgt durch das gemeinsame Wohnen in der ländlichen Umgebung Tianetis eine Herauslösung der Kinder und Jugendlichen aus ihrem bisherigen Milieu, zu dem sie Abstand gewinnen können. Ziel ist es, die bisherige Lebensweise zu reflektieren, damit abzuschließen und durch die Orientierung an den Tagesablauf des Dorflebens das eigene Leben neu auszurichten. Das Leben in ländlicher Umgebung fördert das zur Ruhe kommen der Kinder und Jugendlichen. Sie sind den Verlockungen der konsumorientierten Gesellschaft mit ihren Ablenkungen wie Drogen, Videospiele nicht ausgesetzt und können sich - vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben - auf sich selbst besinnen. Mit Unterstützung lernen sie ihr Verhalten zu reflektieren, sich mit sich selber und ihrer bisherigen Lebensgeschichte zu beschäftigen.



Grundlage der Betreuung ist die Beziehung zwischen dem Jugendlichen und seinem Betreuer. Durch das intensive Zusammenleben und das Aufeinander angewiesen sein, kann der Jugendliche Verlässlichkeit, Sicherheit und Orientierung im Umgang mit erwachsenen Bezugspersonen erfahren, welche als Grundlage den Vertrauensaufbau als Basis einer echten Beziehung ermöglicht. Ebenso wird der Aufbau sozialer Kompetenzen gefördert.

Verschiedene Alltagshandlungen, Aktivitäten und Erlebnisse des Lebens in Georgien vermitteln den Kindern und Jugendlichen neue positive Erfahrungen, welche das Selbstwertgefühl unterstützen und neu entwickeln helfen, wodurch die Persönlichkeit deutlich stabilisiert wird. Darauf aufbauend lassen sich neue Perspektiven für das weitere Leben, insbesondere Schulabschluss, Berufsausbildung und weiterführende Wohnmöglichkeiten entwickeln. Der halt gebende Kontext zum Betreuer und der rhythmische Tagesablauf in Verbindung mit sinnvoller Arbeit geben den Jugendlichen Sicherheit, Orientierung und Selbstvertrauen. Die tägliche Arbeit schärft seine Sinne und stärkt Ausdauer und Durchhaltevermögen.

Da diese Ziele nur unter Mitwirkung des Jugendlichen verwirklicht werden können, muss dieser mit der Maßnahme grundsätzlich einverstanden sein.

Bei der Planung und Durchführung der intensiv pädagogischen Einzelbetreuung in Georgien werden die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, ihre Neigungen, Stärken und Schwächen berücksichtigt und in den Betreuungsverlauf eingebunden. Da die individuellen Ziele des Standortprojektes im Hilfeplangespräch erarbeitet und festgeschrieben werden, können hier nur exemplarisch einige mögliche Zielbereiche aufgeführt werden.

Im Fokus stehen die eigene persönliche Entwicklung und die Fähigkeit diese zu reflektieren und innerlich wahrnehmbar zu machen. Wir wollen die ganz persönliche Naturverbindung wiederbeleben und die Kompetenz entwickeln, Kinder und Jugendliche in der Natur zu begleiten und ihnen so einen Rahmen für erfahrungsbasiertes Lernen zu ermöglichen. Diese Naturverbindung gestaltet sich wie oben angesprochen auch durch Elemente der Natur- und Wildnispädagogik und macht es möglich, grundlegende Handwerkszeuge im Bereich Outdoor-Skills und Wildnisfertigkeiten kennenzulernen. Ein weiterer Hauptschwerpunkt ist das Erleben gemeinschaftlicher Lernprozesse und die Fähigkeit zu entwickeln, Konflikte und Gruppendynamiken achtsam und unterstützend zu begleiten.

Die Grundlage beruht auf den Gemeinsamkeiten verschiedener Kulturen, die in Verbindung miteinander und mit den natürlichen Kreisläufen leben.

Dieses Konzept soll die Entwicklung folgender Eigenschaften mit sich bringen:

- Common Sense – gesunder Menschenverstand
- kindliche Freude/Lebendigkeit/ Vitalität
- neugierig forschend
- Mitgefühl/Fürsorge/Liebe
- Verantwortung übernehmen (vor allem für sich, dadurch wirklich hilfreich sein für die Gemeinschaft)
- Respekt und Achtung
- Innerer Frieden/Verbundenheit/ruhiger Geist

Lernen findet weitestgehend durch Erfahrung und Vorbild statt. Es braucht Begeisterung oder eine bedeutsame Notwendigkeit, um Lernen aus eigenem Antrieb zu ermöglichen.

Es wird immer offensichtlicher, dass unsere aktuelle Haltung gegenüber dem Lernen und dem Begleiten von Kindern und Jugendlichen im Bildungsalltag ihren Bedürfnissen nach Selbstwirksamkeit und bedeutungsvollen Erfahrungen nur geringfügig entspricht. Denn es fehlen u.a. sinnvolle, spannende und erfahrungsbasierte (Lern-)Erlebnisse. Dieses ergibt sich automatisch durch die Notwendigkeit, sich mit der Natur, der Situation und den damit resultierenden Herausforderungen zu beschäftigen. Diese gilt zu „bewältigen“.

Die Naturverbindung und das sinnvolle In-Beziehung-Treten mit der Natur fordern den Menschen mit all seinen Sinnen und seiner Kreativität. Jede Naturbegegnung spricht die Sinne in verschiedener Art und Weise an und durch das Erforschen und Entdecken der Natur werden Neugier, Wahrnehmung und Aufmerksamkeit und



ein Gefühl der Verbundenheit gefördert.

Kinder und Jugendliche brauchen einen geeigneten Rahmen und unterstützende Begleitung, um in Beziehung und Austausch mit der sie umgebenden Natur zu treten. In der sinnvollen Interaktion mit Natur wird diese zum Spiegel innerer Prozesse und zum Partner bei der Entfaltung der eigenen Potentiale.

In diesem Projekt schaffen wir einen Erfahrungsrahmen, in dem wir nachhaltiges (auf Erfahrung basiertes) Lernen, und soziales Lernen (in Gemeinschaft) ermöglichen, diesen theoretisch reflektieren und auf die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe übertragen.

Die Öffentlichkeit erkennt mehr und mehr die Bedeutung von Naturverbinding.

Die Anfrage von natur- bzw. „wildnis“pädagogischen Projekten auch mit ihren soziokulturellen Komponenten im Bereich von Kinder- & Jugendhilfe steigt. Zunehmend integrieren bspw. Kitas und (freie) Schulen entsprechende Programme in ihr Konzept.

Zum Beispiel im Umgang mit AD(H)S haben sich Naturerfahrung und Wildnispädagogik als äußerst erfolgreich erwiesen.

Letztlich ist Erlerntes in der Arbeit mit allen Altersgruppen und auch Zielgruppen anwendbar, denn die Erfahrungen, sozialen Kompetenzen, Konfliktlösungsstrategien, Verhaltensveränderung und Achtsamkeit wirken in allen Beziehungen mit und der Vereinzelung in der Gesellschaft entgegen.

Inhalte und pädagogische Arbeit des Standprojektes Georgien

Der Aufenthalt unter den einfachen Bedingungen Georgiens fordert von den Kindern und Jugendlichen eine natürliche Auseinandersetzung mit den Grundbedürfnissen des Lebens. Das pädagogische Wirken des Betreuers ist handlungsorientiert und eng mit den Anforderungen des Lebens verbunden.

Einfache, konsumarme Lebenswelt:

Durch den Aufenthalt in Georgien leben und arbeiten der Jugendliche und sein Betreuer unter sehr einfachen Lebensbedingungen. So gewinnt der junge Mensch Abstand von der bisher oft konsumgeprägten Lebensweise in Deutschland, welche in ihrer Komplexität und durch Verführungssituationen Verhaltensauffälligkeiten selbst produziert. Der Jugendliche wird nicht mehr unterhalten und versorgt, sondern muss eigenständig an seiner Versorgung mitarbeiten. So erfährt er elementare, unmittelbar nötige und deshalb sinnstiftende Zusammenhänge von Natur, Arbeiten und Leben. Da Ablenkungen fehlen, ist der Jugendliche gefordert, sich auf seine Person zu konzentrieren. Erst die Beschäftigung mit sich selbst und der Natur ermöglicht die Bewältigung der eigenen Lebensgeschichte mit den daraus resultierenden Problemlagen und legt so den Grundstein für erste Verhaltensänderungen.

Der intensive Kontakt mit dem Betreuer ermöglicht den Aufbau einer beziehungsorientierten Förderung. Die mit der Erlebnispädagogik verbundene körperliche Betätigung und der Aufenthalt in der Natur mit ständig neuen Anforderungen fernab des passiven Konsums ermöglichen dem Jugendlichen neue physische und psychische Herausforderungen. Diese Erfahrungen bieten dem Jugendlichen den Aufbau eines neuen Selbstwertgefühls und helfen ihm, eine eigenständige Persönlichkeit zu entwickeln.

Freizeitgestaltung

Der Jugendliche hat die Möglichkeit, sich im Sportzentrum in Tianeti in verschiedenen Sportarten (Judo, Fußball, Tischtennis u.v.m.) aktiv zu betätigen.

Schwimmen ist im örtlichen Fluss bzw. im nahegelegenen See möglich.

Zwischendrin werden Wanderungen, Kanufahrten, Radtouren u.ä. gemacht.

Betreuungsziele

Die pädagogisch veranlasste Hilfe verfolgt die in dem Hilfeplan nach § 36 SGB VIII definierten sozialpädagogischen Ziele. Eine enge Zusammenarbeit in der Gesamtverantwortung für den Hilfeprozess mit dem jeweiligen Jugendamt und dem Sorgeberechtigten ist unerlässlich. Ein gut funktionierender Informationsfluss zwischen allen am Hilfeprozess Beteiligten wird sichergestellt. Eine unmittelbare Information und Dokumentation bei unvorhergesehenen Zwischenfällen ist unerlässlich.

Bei Notfällen ist eine 24-stündige Rufbereitschaft bzw. Erreichbarkeit sichergestellt.



Grundsätzliche Ziele

Zielsetzung des Projektes „**Back to the Nature • Back to the Roots • Back to the Wild**“ (Georgien) ist die Integration von Kindern und Jugendlichen, die über den familiären Rahmen einen eng strukturierten Lebensraum mit verlässlichen Bezugspersonen erhalten.

Als methodische Grundlage steht der Mensch mit all seinem Potential und in seiner Gesamtheit im Vordergrund. Ziel ist es, die kognitive, emotionale und psychosoziale Entwicklung zu fördern und nicht bei den Defiziten anzusetzen.

Ein fester Tagesrhythmus, klare Regeln in wiederkehrende Strukturen geben ihnen Halt und Orientierung und schaffen Grenzen. Die Jugendlichen erfahren hier Kontinuität, Zugehörigkeit und Wertschätzung.

Gemeinschaftliche Aktivitäten stärken die Gruppendynamik. Durch die Einbindung in das nachbarschaftliche Gefüge erleben sie soziale Integration.

Die Betreuer leben und arbeiten mit dem Familiengedanken in seinem ursprünglichen Sinne und haben dafür ein sehr persönliches Zuhause geschaffen.

Durch gemeinsame Gestaltung des Tagesablaufs, die gemeinsame Verantwortung und Auseinandersetzung mit sich selbst und der Natur und den daraus resultierenden Arbeiten erlangen sie Schritt für Schritt Selbstständigkeit und Pflichtbewusstsein.

Ihr pädagogisches Selbstverständnis ist ein positives Selbstbild durch Vorleben und Identifikation. In jeder Krise liegt eine Chance – jedes Problem hat eine Lösung.

Das Konzept der naturbezogenen Wohnform garantiert ein hohes Maß an Individualität, Flexibilität und Verlässlichkeit, wodurch das Vertrauen in sich selbst gestärkt wird und das Selbstwertgefühl gesteigert wird.

Zielsetzung der individual-pädagogischen Arbeit

Die Projektstelle bietet im Rahmen Hilfe zur Erziehung intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung für benachteiligte Kinder und Jugendliche an. Gesetzliche Grundlage hierfür ist der Paragraph 35 SGB VIII: Die Projektstelle ermöglicht ein Wohnen und Leben in Georgien. Die intensive und individuelle Hilfe zur Erziehung im Ausland richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht mehr in ihrem sozialen Umfeld verbleiben können. Grund hierfür sind die in der Kindheit erlebten Beziehungstraumata mit häufigen Beziehungsabbrüchen, die bei den Jugendlichen zu Misstrauen gegenüber Erwachsenen und zu Verweigerung zwischenmenschlicher Beziehungen, schulischer oder beruflicher Anforderungen führen. Die Situation der Kinder und Jugendlichen ist in erster Linie gekennzeichnet durch mangelndes Selbstvertrauen, Misserfolge und durchgängige Perspektivlosigkeit.

Ohne jegliche Perspektive und ohne intensive und individuelle Betreuung sind diese Kinder und Jugendliche zunehmender Selbst- und Fremdgefährdung ausgesetzt. Ein Weg zurück in die Gesellschaft wird mit multifaktoreller Problemhäufung immer schwieriger, ja fast unmöglich. Erst durch einen räumlichen Abstand zum Herkunftsmilieu gelingt es, die Lebensgeschichte zu bearbeiten und positive Entwicklungsschritte in Gang zu setzen.

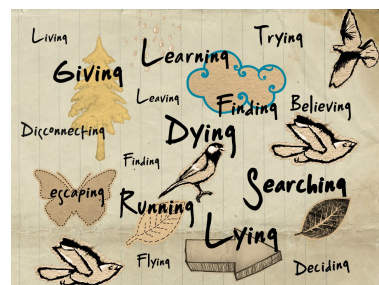


Herausforderungen zwingen uns dazu, kreativ zu denken. Allerdings müssen wir heute die Türen von gestern verschließen. Nur dann sind wir bereit, neue Schritte zu tun.

Angela Wozniak

Ziele des Projektes

- Förderung von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein
- Entwicklung der Selbstwahrnehmung
- Stärkung des Gruppengefühls
- Stärkung eines verantwortungsvollen Miteinanders
- Erleben von positiv prägenden Erfahrungen in der Natur
- Verstehen von natürlichen Kreisläufen
- Wiedererwecken von Neugierde und Forscherdrang
- Vermittlung von Technik und Handwerk der Naturvölker



Projektlauf

Standprojekt in Georgien / Rückkehr nach Deutschland und Transfer der Lernerfahrungen

Während des mehrere Monate umfassende Standprojekts in Georgien lebt der Jugendliche mit seinem Betreuer in einer einfachen Unterkunft (Jurte, Tipi u.ä.). Von dieser aus gestalten beide ihren Alltag und die täglichen, lebensnotwendigen Verrichtungen. Nach den Unregelmäßigkeiten im Vorfeld, lernt der Jugendliche wieder einen geregelten Tagesablauf und verinnerlicht den Umgang mit gleich bleibenden Strukturen. Durch die eigenständige Versorgung erwirbt er lebenspraktische Fähigkeiten, gewinnt Selbstständigkeit und Selbstvertrauen. Da sich der Jugendliche und sein Betreuer an den gesellschaftlichen Aktivitäten der Dorfgemeinschaft beteiligen, werden beide dort integriert und der Jugendliche erwirbt notwendige soziale Kompetenzen. Der Jugendliche hat die Möglichkeit, sich in Georgien in diversen handwerklichen Bereichen zu beweisen, wie etwa in einer Möbeltischlerei, als Automechaniker u.ä.

Es besteht ein Kontakt bzw. ein Austausch zu einer deutsch-georgischen Schule in Tiflis. Weiterhin kann eine Schule in Tianeti besucht werden, aber auch Privatunterricht ist möglich. Die Jugendlichen sind bei längerem Aufenthalt in Georgien unfall- und krankenversichert. Alternativ können die Jugendlichen eine Auslandsrankenversicherung von Deutschland aus abschließen. Die medizinische Versorgung ist vor Ort durch ein ansässiges Krankenhaus abgedeckt.



Darüber hinaus bestehen in Tiflis sogenannte Medi-Center mit sehr guter medizinischer Ausstattung, in denen auch englisch gesprochen wird.

Da sich die in Georgien gemachten Erfahrungen von den Anforderungen des Alltages in Deutschland unterscheiden, gilt es durch einen geplanten und gezielten Transfer die Übertragung der Lernerfahrungen in den Alltag zu gewährleisten.

Als Ziel der gesamten pädagogischen Maßnahme gilt die Reintegration des Jugendlichen in seinen Herkunftsbereich bzw. die Verselbständigung im natürlichen Lebensumfeld.

Dazu werden bereits während des Aufenthaltes in Georgien in Absprache und der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Träger mögliche adäquate Perspektiven wie Schule oder Berufsausbildung und weiterführende Unterbringungsmöglichkeiten erarbeitet und erste Kontakte hergestellt.

Elternarbeit

Kontakt zwischen Eltern und dem Betreuer bestehen zum ständigen Informationsaustausch.

Zu Beginn der Maßnahme besteht kein Kontakt zu den Eltern.

Sofern sinnvoll, kann nach einer bestimmten Zeit der Kontakt zu den Eltern wieder aufgenommen werden.

Partizipation

Da sich der Jugendliche und sein Betreuer an den gesellschaftlichen Aktivitäten der Dorfgemeinschaft beteiligen, werden beide dort integriert und der Jugendliche erwirbt notwendige soziale Kompetenzen. Der Jugendliche hat die Möglichkeit, in Georgien diverse Praktikastellen zu besuchen, wie etwa eine Möbeltischlerei, eine Automechaniker u.ä. Eventuell besteht für den Jugendlichen die Möglichkeit hier in Tianeti/Georgien eine georgische Schule mit Deutscher Abteilung zu besuchen und dort einen qualifizierten Abschluss zu erwerben.

Hierüber hinaus besteht ein Kontakt bzw. ein Austausch zu einer deutsch-georgischen Schule in Tiflis.

Beschwerdemanagement

Für den Jugendlichen besteht neben dem Gespräch mit dem Betreuer die Möglichkeit, sowohl Kontakt mit der Koordinatorin also auch mit der Sachbearbeiterin des Jugendamtes / der Jugendhilfe bei Problemen o. ä. aufzunehmen.

Hier werden ihm verschiedene Möglichkeiten gegeben, wie z.B. Telefon, Skype, E-Mail und/oder der postalische Weg.

Qualitätssicherung

Der enge, wöchentliche Kontakt zum/zur Koordinator/in in Deutschland lässt eine schnelle und adäquate Handlung und Problemlösung zu.

Zum Zwecke des Krisenmanagements besteht die Möglichkeit, dass der Koordinator/die Koordinatorin innerhalb kürzester Zeit (5 bis 10 Stunden) vor Ort eintrifft.

Bei Ankunft des Jugendlichen werden die entsprechenden Behörden zeitnah über den Aufenthalt informiert.



Gesetzliche Grundlage

Das individual- und erlebnispädagogische Projekt in Georgien bildet eine Ausnahme im Regelhilfesystem der Jugendhilfe. Es wird durchgeführt, um besonderen Krisensituationen, in denen sich der junge Mensch befindet, zu begegnen.

Obwohl es sich um ein sehr enges Setting handelt, wird die Maßnahme als eine stationäre Erziehungshilfe auf der Grundlage der §§ 27 Abs. 1, 34 SGB VIII oder als intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung gemäß §§ 27 Abs. 1, 35 SGB VIII durchgeführt.

Ebenfalls ist die Gewährung einer Hilfe zur Erziehung in Georgien auf der Grundlage der §§ 35 a und 41 SGB VIII möglich.

Der Betreuer mit seinem Projekt „Back to the Nature • Back to the Roots • Back to the Wild“ hat sich folgendes Leit-/Lebensmotto zu eigen gemacht:

Die 5 Freiheiten

Die Freiheit zu sehen und zu hören was im Moment wirklich da ist, anstatt was sein sollte, gewesen ist oder erst sein wird.

Die Freiheit das auszusprechen, was ich wirklich fühle und denke, und nicht das, was von mir erwartet wird.

Die Freiheit zu meinen Gefühlen zu stehen, und nicht etwas anderes vorzutäuschen.

Die Freiheit um das zu bitten, was ich brauche, anstatt immer erst auf Erlaubnis zu warten.

Die Freiheit in eigener Verantwortung Risiken einzugehen, anstatt immer nur auf Nummer sicher zu gehen und nichts Neues zu wagen.

-Virginia Satir-

Informationen zu Georgien sind unter dem Link des auswärtigen Amtes zu finden:

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Georgien_node.html

Erreichbarkeiten des deutschen Konsulats finden sich unter:

http://www.auswaertiges-amt.de/sid_DF64DC68C72D9B6CA6373BF9FAD68DA2/DE/Laenderinformationen/01-Laender/DeutscheAVen/Georgien/DeutscheVertretungen_node.html

Sofern es zu einem Krisenvorfall kommt, wird direkt Kontakt über die Elektronische Erfassung von Deutschen im Ausland hergestellt:

<https://service.diplo.de/elefandextern/home/registration!form.action>